



RÜCKDECKUNGSKASSE

Geschäftsbericht 2018



Hiermit erstatten wir den Lagebericht über das 29. Geschäftsjahr der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main (NRK), für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018.

1. Grundlagen

Die NRK hat als kleinerer Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Sinne des § 210 Abs. 1 VAG den Zweck, nach Maßgabe ihrer Versicherungsbedingungen Mittel im Wege einer Rückdeckungsversicherung für Rentenleistungen insbesondere an Versorgungsberechtigte der NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main (NVK), sowie der Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main (NPF), im Alter, bei Invalidität sowie im Todesfall sicherzustellen.

Die NRK wurde am 05.07.1990 von der NVK und der Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (ND), als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit gegründet und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen, Bonn (BaFin), am 20.12.1990 zum Betrieb von Pensionsversicherungen zugelassen.

Die Kasse ist eine regulierte Pensionskasse im Sinne des § 233 Abs. 1 VAG. Tarife und Allgemeine Versicherungsbedingungen unterliegen der Genehmigungspflicht der BaFin. Die NRK führt folgende Tarife im Bestand:

Versorgungsplan und Versorgungsbausteine

Der Versorgungsplan ist eine Leistungszusage, die sich an dem letzten maßgebenden Entgelt orientiert. Er bietet eine betriebliche Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung an. Neben dem Versorgungsplan werden seit 01.01.2002 freiwillige Versorgungsbausteine angeboten, über die sämtliche Trägerunternehmen die Möglichkeit erhalten, tarifvertragliche Entgeltumwandlungen bzw. andere Altersversorgungsangebote anzubieten. Sowohl der Versorgungsplan als auch die Versorgungsbausteine E und L sind für Neueintritte geschlossen und durch die neuen Tarife Vorsorgekonto VK1 und VK2 ersetzt worden.

Vorsorgekonto

Dem Vorsorgekonto liegt ein beitragsorientierter Versicherungstarif zu Grunde, den die Kasse seit dem 01.01.2006 anbietet. Der Tarif wird in der Nestlé Pensionskasse VVaG, Frankfurt am Main (NPK) als „VK1, der Stetige“ für gleichbleibende, monatliche Beiträge angeboten. Der Arbeitgeber kann sich mit gleich hohen oder abweichenden Beiträgen beteiligen, die über die NVK einem entsprechenden Tarif der NRK zugeführt werden. Das Vorsorgekonto mit Arbeit-

geberbeteiligung hat den leistungsorientierten Versorgungsplan für Neueintritte nunmehr bei allen Trägerunternehmen abgelöst.

Vorsorgekonto Europa

Für die Leistungsphase sind die Rentenleistungen des seit Mitte 2015 vorhandenen Pensionsplans (kurz PPÖ) für österreichische Arbeitnehmer versicherungsförmig garantiert. Das Deckungskapital wird im Versorgungsfall in eine lebenslange Rente nach Maßgabe des Nestlé Tarif Vorsorgekonto Europa der NRK umgerechnet.

Die Erhebung von Nachschüssen ist sowohl gegenüber den Arbeitgebern als auch gegenüber den Mitgliedern satzungsgemäß nicht ausgeschlossen.

Den Versicherten steht nach § 153 Abs. 1 VVG eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zu. Die ND, die NVK und die NPF als Mitglieder und Versicherte der NRK haben von der gesetzlichen Möglichkeit Gebrauch gemacht und verzichten auf die Beteiligung an den Bewertungsreserven bis auf Widerruf.

Grundsätzlich begründet eine etwaige Verwendung des Überschusses keinen erhöhten Leistungsanspruch der einzelnen rückgedeckten Versorgungszusagen, sondern lediglich eine erhöhte Rückdeckung der von den Mitgliedern zugesagten Leistungen bzw. eine Senkung künftiger Beiträge.

Funktionsausgliederungen

Es besteht ein Funktionsausgliederungsvertrag mit der Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (Neversa). Auf dessen Grundlage hat die Neversa die Bestandsverwaltung, die Leistungsbearbeitung, das Rechnungswesen, das Berichtswesen, die Immobilienbetreuung sowie interne Verwaltungs- und Systembetreuungsdienste der NRK übernommen. Zudem ist ein Funktionsausgliederungsvertrag mit ND über die Durchführung der Internen Revision vereinbart worden.

Darüber hinaus bezieht die NRK fortdauernd externe Dienstleistungen in Bezug auf die Tätigkeiten des Verantwortlichen Aktuars und der Treuhänder des Sicherungsvermögens sowie Kapitalanlageverwaltung und Betreuung von Immobilienobjekten.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die nachfolgende Darstellung der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen basiert auf der Pressemitteilung von Destatis vom 15.01.2019. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im Jahr 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen. Das Wachstum hat aber an Schwung verloren. In den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von 1,2 % liegt. Die Vorhersagen der führenden Wirtschaftsforscher für das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2019 liegen zwischen 1,0 % und 1,8 %.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen fielen um 2,4 % höher als im Jahr 2017 aus, wenngleich die Importe im gleichen Zeitraum mit 3,4 % stärker anstiegen.

Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts konnten nahezu alle Wirtschaftsbereiche positiv zur wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2018 beitragen. Erstmals seit fünf Jahren lag dabei die konjunkturelle Dynamik im produzierenden Gewerbe unter der im Dienstleistungsbereich. Insgesamt stieg die preisbereinigte Bruttowertschöpfung im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 1,5 %.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Dies sind rund 562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Der Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Mrd. € (2017: 34,0 Mrd. €). Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss bei einer Überschussquote von 1,7 %.

Die Verbraucherpreise in Deutschland erhöhten sich gemäß den Aufzeichnungen im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,9 % gegenüber dem Jahr 2017.

Nach Angaben aus dem Jahresbericht 2017 der BaFin nahm der Kapitalanlagebestand der von der BaFin beaufsichtigten Pensionskassen um 6,1 Prozent auf rund 163,5 Mrd. € zu (Vorjahr: 154,1 Mrd. €). Da die Zinsen im Jahr 2017 weiter auf einem sehr niedrigen Niveau blieben, veränderten sich die Bewertungsreserven der Branche im Vergleich zum Jahr 2016 nur geringfügig. In sämtlichen Kapitalanlagen verfügten die Pensionskassen zum Jahresende nach vorläufigen Angaben über stille Reserven in Höhe von ca. 23,7 Mrd. € (Vorjahr: 23,9 Mrd. €). Dies entspricht ca. 14,5 % der gesamten Kapitalanlagen (2016: 15,5 %).

Geschäftsverlauf

Die Beitragseinnahmen sind gemäß unseren Erwartungen, unter Berücksichtigung einer Arbeitgeber-Beitragsverrechnung in Höhe von 1,5 Mio. € aus Mittel der Beitragsrückerstattung, rückläufig. Der Bestand beitragspflichtiger Anwärter ist um 47 auf 8.851 Personen gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind entsprechend unserer Erwartungen, bei Zunahme der Anzahl der Rentempfänger von 854 um 149 auf 1.003 Personen, um 0,6 Mio. € auf 3,0 Mio. € angestiegen.

Die Erwartung eines leicht höheren Ergebnisses aus der Kapitalanlage hat sich leider nicht realisiert. Aufgrund eines schwierigen Kapitalmarktumfelds im vierten Quartal 2018 wurden deutlich niedrigere Kapitalerträge aufgrund geringerer Ausschüttungen aus unserem Spezialfonds erzielt. Die Investitionen im Spezialfonds und in Immobilien ermöglichen der NRK jedoch für ein ausgeglichenes Ergebnis ausreichend hohe Kapitalerträge aus Ausschüttungen und Mieteinnahmen. Die Erträge aus Kapitalanlagen erreichten nicht ganz das Niveau des Vorjahres.

Insgesamt sind unsere Erwartungen für das Jahr 2018 für wesentliche Ziele eingetreten. Trotz der Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses liegt das Jahresergebnis 2018 in Höhe von 0,3 Mio. € in der vorhergesagten Ergebnisbandbreite zwischen 0,2 Mio. € und 0,4 Mio. €. Das ist ein relativ gutes wirtschaftliches Jahresergebnis 2018 in einem schwierigen Kapitalmarktumfeld.

Versichertenbestand

In der Übersicht auf Seite 45 werden die Versicherten der Kasse nach Anwärtern, Invaliden- und Altersrentnern sowie Hinterbliebenenrentnern aufgeschlüsselt. Der Bestand von Pensionsversicherungen betrifft die Rückdeckung von Anwärtern und Rentnern der NVK und eine Anzahl von Versorgungsberechtigten der ND. Die Zahl der Rentempfänger ist von 854 um 149 auf 1.003 Personen angestiegen. Die der Anwärter stieg um 47 auf 8.851 Personen an.

Bewegung des Bestandes an versicherten Personen im Geschäftsjahr 2018

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten				Hinterbliebenenrente					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten ²	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen	
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl		€	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Summe der Jahresrenten ²	Summe der Jahresrenten ²	Summe der Jahresrenten ²
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	5.376	3.428	440	299	2.281.613,28	92	6	17	246.388,44	2.624,28	2.351,04	
II. Zugang während des Geschäftsjahres												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	289	198	101	57	480.651,19	9	0	5	14.944,61	0,00	437,28	
2. sonstiger Zugang ¹	0	2	0	0	2.833,68	0	0	0	59,28	378,24	0,48	
3. gesamter Zugang	289	200	101	57	483.484,87	9	0	5	15.003,89	378,24	437,76	
III. Abgang während des Geschäftsjahres												
1. Tod	10	2	8	7	35.570,64	4	0	0	8.521,20	0,00	0,00	
2. Beginn der Altersrente	93	47	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	8	10	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0,00	0	0	3	0,00	0,00	997,44	
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	171	99	1	0	17,16	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
7. sonstiger Abgang	2	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
8. gesamter Abgang	284	158	9	7	35.587,80	4	0	3	8.521,20	0,00	997,44	
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon	5.381	3.470	532	349	2.729.510,35	97	6	19	252.871,13	3.002,52	1.791,36	
1. beitragsfreie Anwartschaften	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	
2. in Rückdeckung gegeben	0	0	0	0	0,00	0	0	0	0,00	0,00	0,00	

¹ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung, Erhöhung der Renten zum 31.12.2018.

² Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Geschäftsjahr 2018 um 13,6 Mio. € auf 161,8 Mio. €. Die Kapitalanlagen stiegen von 147,2 Mio. € um 13,9 Mio. € auf 161,1 Mio. € und entsprechend damit 99,6 % der Bilanzsumme. Es wurden weitere Anteile am Spezial-Sondervermögen gekauft und ein Schuldscheindarlehen verkauft.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag im Geschäftsjahr bei 2,2 % im Vergleich zu 2,7 % im Jahr 2017 und 2,9 % im Jahr 2016. Die gegenüber dem Vorjahr verminderte Nettoverzinsung ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass die Ausschüttung aus dem Spezialfonds im Geschäftsjahr absolut und auch relativ im Vergleich mit dem Vorjahr zum Anstieg der Kapitalanlagen geringer ausfiel. Die Erträge aus Grundstücken lagen etwas höher als im Vorjahr.

Der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage wurden 0,3 Mio. € aus dem Jahresüberschuss 2018 zugeführt. Sie beträgt nun 8,5 Mio. € und entspricht 5,8 (6,2)¹ % der Deckungsrückstellung.

Auf der Passivseite erhöhte sich die Deckungsrückstellung um 14,3 Mio. € auf 146,3 Mio. € im Wesentlichen aufgrund der Einzahlung der Arbeitgeberbeiträge. Die Deckungsrückstellung entspricht damit etwa 90,4 (89,1) % der Bilanzsumme.

Die am 31.12.2017 bilanzierte Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung von 6,6 Mio. € wurde gemäß Beschluss der Mitgliederversammlung vom 21.06.2018 anteilig verwendet. Es wurde ein Betrag von 2,5 Mio. € entnommen und der Deckungsrückstellung zugeführt. Der verbliebene Rest von 4,1 Mio. € wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Im Jahr 2018 konnten aus dem Rohüberschuss wiederum 1,4 Mio. € zugeführt werden, wodurch die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung zum Bilanzstichtag 5,5 Mio. € beträgt.

Die laufenden Beitragseinnahmen und die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen decken die laufenden Ausgaben der Kasse.

Die Beitragseinnahmen betragen 13,7 Mio. € und lagen bei einer Zunahme der beitragspflichtigen Mitglieder um 47 im Geschäftsjahr 2018 damit um 0,7 Mio. € niedriger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Der Beitragsrückgang ist auf die Arbeitgeber-Beitragsverrechnung eines Betrags von 1,5 Mio. € aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zurückzuführen. Die Beitragseinnahmen stammen fast ausschließlich von der NVK, die sich ihrerseits aus gleichhohen Arbeitgeberzuwendungen finanziert.

Die Erträge aus Kapitalanlagen betragen 4,6 Mio. €. Sie resultieren mit 3,3 Mio. € aus der Ausschüttung des HMK-1 Spezialfonds, mit 1,2 Mio. € aus Erträgen aus der Vermietung der Immobilien der Kasse und mit 0,1 Mio. € aus Zinserträgen aus dem im September 2018 zurückgegebenen Schuldscheindarlehen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr 2018 um 0,6 Mio. € auf 3,0 Mio. € infolge der Erhöhung des Rentnerbestandes.

Das versicherungstechnische Ergebnis des Geschäftsjahres ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu gleichgeblieben. Die Veränderung der Deckungsrückstellung ergab einen Aufwand von 14,3 Mio. €. Im Vorjahr wurde ein leicht höherer Aufwand von 14,4 Mio. € gebucht. Die rückläufigen gebuchten Beiträge bei höheren Aufwendungen für Versicherungsfälle führten zu einer niedrigeren RfB-Zuweisung gegenüber dem Vorjahr.

Als Jahresergebnis 2018 wurde ein Überschuss in Höhe von 1,7 (2,4) Mio. € vor Abzug der Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen von 1,4 (2,2) Mio. € sowie den Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG in Höhe von 0,3 (0,2) Mio. € festgestellt. Der Bilanzgewinn ist wie im Vorjahr ausgeglichen.

Die wirtschaftliche Lage der Kasse ist stabil. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen wurden auch im Geschäftsjahr 2018 übererfüllt. Die Ermittlung der Solvabilität per 31.12.2018 gemäß § 17 in Verbindung mit § 9 Abs. 1 KapAusstV führt zu einer Überdeckung von 2,9 Mio. € und einem Bedeckungsgrad von 140,3 %.

¹ Angaben in Klammern jeweils Vorjahreszahlen

Vorschlag für die Überschussverwendung 2018

Von dem am 31.12.2018 in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung ausgewiesenen Bestand stehen 5.458.333,11 € zur Verfügung.

Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Verantwortlichen Aktuar vor:

1. Für die bis zum 31.12.2018 erworbenen und am 01.01.2020 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2020 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung.
Für Geburtsjahrgänge vor 1958 beträgt diese 3,00 % der zum 01.01.2019 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2018) zzgl. 0,25 % des zum 31.12.2018 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2018.
Für Geburtsjahrgänge ab 1958 beträgt diese 3,00 % der zum 01.01.2019 schon erreichten zusätzlichen Deckungsrückstellung (Überschüsse aus den Jahren vor 2018) zzgl. 3,00 % des zum 31.12.2018 vorhandenen geschäftsplanmäßigen Deckungskapitals gemäß § 16 (3) der Versicherungsbedingungen ohne Überschüsse aus den Jahren vor 2018.
Die Rentenzugänge 2019 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,00 % teil.
2. Die am 31.12.2018 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2020 um 0,50 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß § 17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,50 %).
3. Die am 31.12.2019 laufenden Renten aus dem Versorgungsplan und Bausteintarifen – sowie den ND-Versicherten und Nähr Engel Versicherten – werden entsprechend der Veränderung des Verbraucherpreisindex für Deutschland zum 01.01.2020 erhöht. Für die Feststellung der Anpassung zum 01.01.2020 ist die Erhöhung des Verbraucherpreisindex bis zum Monat Oktober 2019 maßgeblich (3 Monate vor dem Stichtag der Rentenerhöhung). Die Erhöhung des Verbraucherpreisindex wird wie folgt ermittelt:
 - a. Für vor dem 01.02.2017 laufende Renten wird die Erhöhung des Verbraucherpreisindex von Oktober 2016 bis Oktober 2019 zu Grunde gelegt (volle 3 Jahre).

- b. Für Rentenzugänge ab dem 01.02.2017 wird die Erhöhung des Verbraucherpreisindex von 3 Monaten vor Rentenzugang bis Oktober 2019 zu Grunde gelegt.

Bei Renten, die auf eine vorherige Rente folgen (Hinterbliebenenrenten oder Altersrenten nach einer vorhergehenden Invalidenrente) ist der Rentenzugang der vorangegangenen Rente zu verwenden. Sofern die Veränderung der Verbraucherpreise für einen Vertrag 8 % übersteigt, wird stattdessen der Höchstsatz von 8 % zur Rentenerhöhung verwendet.

Für die Überschussverwendung wird zunächst der im Jahr 2018 nicht ausgeschüttete Restbetrag aus der am 01.01.2018 vorhandenen Rückstellung für Beitragsrückerstattung verwendet.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Wir rechnen für das Geschäftsjahr 2019 aufgrund der robusten, wenn auch rückläufigen konjunkturellen wirtschaftlichen Entwicklungsprognosen für Europa und für die Welt, mit einem stabilen Kapitalmarktumfeld. Dennoch können durch bestehenden Handelskonflikte weitere Rückschläge insbesondere für die europäische Wirtschaftsentwicklung auftreten. Die hohen Volatilitäten im 4. Quartal 2018 haben sich im Jahr 2019 bisher nicht fortgesetzt. Für die ersten zwei Monate des Jahres 2019 zeigt sich eine ansehnliche Wertentwicklung unserer Kapitalanlagen. Wenn dieses Niveau der Wertentwicklung gehalten werden kann, werden wir ein auskömmliches Jahresergebnis aus der Kapitalanlage erreichen können.

Den Aktienmärkten werden von Analysten aufgrund weiterhin guter Fundamentalbedingungen weitere Wachstumschancen bescheinigt. Nachdem die USA signalisiert hat, die Erhöhung der Zinsen auszusetzen, gaben die Renditen in fast allen Rentenmärkten nach. Die Europäische Zentralbank hat Anfang des Jahres mit dem Abschied von Nettokäufen am Anleihemarkt einen wichtigen Schritt in Richtung Ausstieg aus der ultra-expansiven Geldpolitik gewagt. Sie wird es bei einem gering rückläufigen wirtschaftlichen Wachstum allerdings schwer haben, eine Erhöhung des derzeitigen Zinsniveaus einzuleiten, so dass die Leitzinsen nach unserer Einschätzung auch für die kommenden drei Jahre auf dem derzeitigen Niveau verharren werden.

Die Erzielung einer langfristig auskömmlichen Rendite wird daher an allen Rentenmärkten schwierig bleiben. Wir halten an unserer strategischen Allokation durch eine im Jahr 2015 erstellte Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) fest, werden die Ausrichtung jedoch nach Vorliegen der Ergebnisse der gegenwärtig aktualisierten ALM-Studie überprüfen.

Für das Jahr 2019 erwarten wir bei einem höheren Kapitalanlagebestand ein im Vergleich zum Berichtsjahr deutlich höheres Ergebnis aus der Kapitalanlage. Durch unseren global investierten Spezialfonds ist bei Annahme des derzeitigen Kapitalmarktumfeldes mit einer zum Vorjahr höheren Ausschüttungsquote zu rechnen. Die Erträge aus Vermietung der direkt gehaltenen Immobilien werden zu gleich hohen Einnahmen führen.

Die beitragsorientierten Tarife versetzen die Kasse in die Lage, dem steigenden Bedarf nach arbeitnehmerfinanzierter Altersvorsorge gerecht zu werden. Wir rechnen für das Jahr 2019 aufgrund keiner geplanten Arbeitgeberbeitragsverrechnung mit Beitragseinnahmen zwischen 14,0 und 14,5 Mio. €.

Bei den Aufwendungen für Versicherungsfälle prognostizieren wir eine Fortschreibung des derzeitigen Trends. Die Anzahl von Leistungsempfängern wird im Gleichlauf mit den Aufwendungen für Rentenleistungen für das Jahr 2019 deutlich steigen.

Der Vorstand erwartet für das Geschäftsjahr 2019, vorbehaltlich einer nicht mit Sicherheit absehbaren Entwicklung der Kapitalmärkte, ein Jahresergebnis in Höhe von 0,2 Mio. € bis 0,4 Mio. €.

Risiken, die die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinträchtigen können, liegen im Wesentlichen in den biometrischen Annahmen zu den übernommenen Leistungszusagen und in der Entwicklung der Kapitalmärkte. Das Kapitalmarktrisiko schließt das Zinsrisiko mit ein.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement. Auf Basis der aufsichtsrechtlichen Anforderungen wird das bestehende Interne Steuerungs- und Kontrollsystem der Kasse kontinuierlich überprüft und weiter ausgebaut.

Die biometrischen Rechnungsgrundlagen für die Bausteintarife, die am 01.01.2002 eingeführt wurden, entsprechen den modifizierten „Heubeck Richtttafeln 1998“. Für den neuen Tarif „Vorsorgekonto“ finden die „Heubeck Richtttafeln 2005G“ in modifizierter Form Anwendung. Hierin sind bereits für künftige Generationen die angenommenen Steigerungen der Lebenserwartung berücksichtigt. Für die alten Tarife Versorgungsplan und Versorgungsbausteine werden die zu Grunde liegenden Rechnungsgrundlagen jährlich auf ausreichende Reserven bezüglich der eingerechneten Wahrscheinlichkeiten zu Sterblichkeit und Invalidität geprüft und gegebenenfalls angepasst. Dies führte zu einer Anpassung zum 31.12.2007 durch eine weitere Modifikation der „Heubeck Richtttafeln 1998“. Die laut Plan erst bis zum Jahr 2016 vorzunehmende Verstärkung inklusive eines Sicherungszuschlags von 5 % wurde bereits im Jahr 2009 in einem Schritt vollständig abgeschlossen. Damit sind für die biometrischen Risiken ausreichende Sicherheiten in den Sterbewahrscheinlichkeiten berücksichtigt. Die Angemessenheit dieser Sicherheiten wird durch den Verantwortlichen Aktuar regelmäßig untersucht und durch eine Anpassung der Rechnungsgrundlagen berücksichtigt.

Bei unseren Kapitalanlagen wird durch eine planmäßige Mischung und Streuung des Vermögens eine effiziente Vermögensaufteilung hinsichtlich Risiko und Rendite angestrebt. Die Grundsätze für unsere Kapitalanlagen sind in einer internen Kapitalanlagerichtlinie unter Beachtung der aufsichtsrechtlichen Beschränkungen festgehalten. Diese werden jährlich vom Gesamtvorstand überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinie wird regelmäßig von der Innenrevision der ND überprüft. Die Kapitalanlagerichtlinie regelt die Erstellung von ALM-Studien, die darauf aufbauende strategische und taktische Asset Allocation, die Risiko- und Performancemessung, den Einsatz von alternativen Produktgruppen sowie den Investmentprozess.

Zur Früherkennung der Risiken unserer Kapitalanlagen wurde ein auf die Größe der Kasse abgestimmtes Überwachungssystem eingerichtet. Das Risiko der Kapitalanlagen wird laufend als VaR (Value at Risk) mit einem Konfidenzniveau von 99,5 % und einer quartalsweisen Betrachtungsperiode gemessen. Dem Gesamtvorstand wird darüber in regelmäßigen Sitzungen berichtet.

Das Kapital wird zum größten Teil von externen Investmentmanagern verwaltet. Diese investieren auf der Basis von transparenten und allgemein zugänglichen Anlageindizes sowie unter Beachtung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Die Firma oekom research AG, München, wurde beauftragt, die Nestlé-Versorgungseinrichtungen bei der Verstärkung der Nachhaltigkeitsausrichtung ihrer Kapitalanlagen zu unterstützen. Zusätzlich wird der Vorstand der NRK bei dieser Aufgabe von einem aus sechs externen Experten zusammengesetzten Socially Responsible Investments-Gremium (kurz: SRI) beraten. Dieses Gremium gibt sowohl dem Vorstand als auch dem Investment Committee der Kasse eine Rückkopplung über die Auswirkungen und Konsequenzen der Investments und hilft damit die in den Nestlé Unternehmensgrundsätzen beschriebenen Werte zu unterstützen.

Aufgrund des positiven Jahresergebnisses konnten der Verlustrücklage 0,3 Mio. € zugeführt werden. Das Polster der Kasse besteht aus der Verlustrücklage in Höhe von 8,5 Mio. €, aus der freien RfB in Höhe von 1,5 Mio. € und aus den stillen Reserven der Kapitalanlagen von 18,2 Mio. € im Jahr 2018. Die grundsätzliche Bereitschaft der Vereinsmitglieder etwaige negative Kapitalmarktentwicklungen zu überbrücken, rechtfertigt weiterhin die Übernahme der kalkulierten Risiken. Den übernommenen Risiken stehen Chancen an den Kapitalmärkten aus einer besser als abzu sehenden Kurs- und Zinsentwicklung gegenüber.

Jahresabschluss

1. Jahresbilanz zum 31. Dezember 2018

Aktivseite	€	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
A. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		11.912.388,00		12.251
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	149.133.279,40			132.933
2. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	0,00			2.000
3. Andere Kapitalanlagen	19.000,00			19
		<u>149.152.279,40</u>		
			161.064.667,40	147.203
B. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: Mitglieds- und Trägerunternehmen		135.616,27		0
II. Sonstige Forderungen		30.070,86		105
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr 0,00 € (Vj. 0 Tsd. €)			165.687,13	105
C. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		389.986,72		729
II. Andere Vermögensgegenstände		177.382,71		161
			567.369,43	890
Summe der Aktiva			161.797.723,96	148.198

Ich bestätige gemäß § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Carstensen
Treuhänder des Sicherungsvermögens

Passivseite	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
A. Eigenkapital			
I. Gewinnrücklagen Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		8.521.251,11	8.180
B. Versicherungstechnische Rückstellungen			
I. Deckungsrückstellung	146.290.069,42		131.979
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	40.000,00		40
III. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	5.458.333,11		6.553
		151.788.402,53	138.572
C. Andere Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	182.826,00		142
II. Sonstige Rückstellungen	15.250,00		11
		198.076,00	153
D. Andere Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen	1.062.048,62		1.084
II. Sonstige Verbindlichkeiten	202.087,07		192
		1.264.135,69	1.276
E. Rechnungsabgrenzungsposten		25.858,63	17
Summe der Passiva		161.797.723,96	148.198

Ich bestätige, dass die Deckungsrückstellung nach dem geltenden Technischen Geschäftsplan berechnet worden ist.

Frankfurt am Main, 26. März 2019

Stratmann
Verantwortlicher Aktuar

2. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018

	€	31.12.2018 €	31.12.2017 Tsd. €
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge			
Gebuchte Beiträge		13.701.899,15	14.436
2. Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung		2.445.227,86	1.761
3. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.180.845,84		1.014
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	3.385.609,59		3.667
4. Sonstige versicherungstechnische Erträge		4.566.455,43	4.681
5. Aufwendungen für Versicherungsfälle		66.421,14	58
Zahlungen für Versicherungsfälle		3.006.370,77	2.393
6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
Deckungsrückstellung		14.311.299,08	14.350
7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		1.350.000,00	2.200
8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb			
a) Abschlussaufwendungen	9.952,11		10
b) Verwaltungsaufwendungen	180.204,24		122
9. Aufwendungen für Kapitalanlagen		190.156,35	132
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	849.512,43		521
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	338.251,00		338
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen		1.187.763,43	859
11. Versicherungstechnisches Ergebnis		231.025,20	522
		503.388,75	480
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	21.325,27		6
2. Sonstige Aufwendungen	31.696,43		33
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		10.371,16	27
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		493.017,59	453
5. Jahresüberschuss		152.220,57	273
6. Einstellungen in Gewinnrücklagen		340.797,02	180
in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		340.797,02	180
7. Bilanzgewinn		0,00	0

3. Anhang

Die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG (NRK) mit Sitz in Frankfurt am Main ist unter der Nummer 2245 bei der BaFin registriert.

a) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Aufstellung des Jahresabschlusses der NRK für das Geschäftsjahr 2018 erfolgte nach den Vorschriften des HGB sowie den besonderen Vorschriften des VAG, der Rech-VersV sowie der Satzung.

Die Bilanzierung und Bewertung der Vermögens-, Schuld- und Rechnungsabgrenzungsposten ist unter Beachtung der gesetzlichen Vorschriften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erfolgt.

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen der Kasse dienen der dauerhaften Vermögensanlage. Sie werden nach den Vorschriften des Anlagevermögens bilanziert.

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Ermittlung des Zeitwerts erfolgt anhand der von Sachverständigen für zwei Objekte im Jahr 2015 und für zwei Objekte im Jahr 2016 erstellten Verkehrswertgutachten nach der Ertragswertberechnung entsprechend den Grundsätzen der Immobilienwertermittlungsverordnung vom 19.05.2010 sowie den Wertermittlungsrichtlinien 2006 vom 01.03.2006. Die Abschreibungen für die Gebäude betragen jährlich 2 % der fortgeschriebenen Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. 3% sofern der Ansatz einer Restnutzungsdauer von bis zu 50 Jahren als nicht sachgerecht einzuschätzen ist.

Die Anteile an Investmentvermögen werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des gemilderten Niederstwertprinzips bilanziert. Als Zeitwerte für die Investmentanteile werden die Rücknahmepreise zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die Anderen Kapitalanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Der Zeitwert entspricht dem Nennwert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Der Ansatz der ausgewiesenen liquiden Mittel und Mietforderungen sowie der sonstigen Posten erfolgt zu Nennwerten. Die Forderungen an Mieter aus Nebenkosten sowie die Verbindlichkeiten aus Vorauszahlungen der Mieter werden unsaldiert unter den „anderen Vermögensgegenständen“ bzw. den „sonstigen Verbindlichkeiten“ ausgewiesen. Erforderliche Einzelwertberichtigungen werden bei Bedarf in angemessener Höhe vorgenommen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Deckungsrückstellung wurde für die am 31.12.2005 bestehenden Tarife nach dem ab dem 31.12.2001 gültigen Technischen Geschäftsplan (letzte Änderung genehmigt am 23.09.2015) ermittelt. Rechnungsgrundlagen sind modifizierte „Heubeck Richttafeln 1998“ und ein Rechnungszins von 3,5 % unter Berücksichtigung des prospektiven Verfahrens. Zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung ist in der Deckungsrückstellung eine Verstärkung durch Neufestsetzung der biometrischen Rechnungsgrundlagen enthalten.

Bei dem zum 01.01.2006 neu eingeführten Tarif „Vorsorgekonto“ dienen als Rechnungsgrundlagen modifizierte „Heubeck Richttafeln 2005G“. Der Rechnungszins beträgt in der Anwartschaftsphase 0 % und in der Rentenbezugszeit 2,75 %. Des Weiteren ist eine garantierte Steigerung der laufenden Leistungen um 1 % p. a. eingerechnet. Die Deckungsrückstellung des Tarifs „Vorsorgekonto“ wird nach dem prospektiven Verfahren ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

Für Leistungsfälle im Pensionsplan Ö im NPF übernimmt die NRK die Rückdeckungsversicherung im Tarif VK Europa. Der Rechnungszins beträgt 1,25 %. Die Deckungsrückstellung wird nach dem prospektiven Verfahren unter Anwendung der Heubeck 2005G Unisex-Tafeln DAV-2004R ermittelt. Unter Beachtung von § 62 RechVersV erfolgt eine jährliche Ermittlung.

In der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle werden alle am Bilanzstichtag bekannten und zu berücksichtigenden Versicherungsfälle mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Für unbekanntes Invaliditätsfälle wurde eine entsprechende Spätschadenrückstellung in Höhe der möglicherweise noch zu leistenden Zahlungen gebildet.

Die Bilanzierung der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wird gemäß den Bestimmungen der Satzung, des Technischen Geschäftsplans und der Versicherungsbedingungen sowie den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vorgenommen.

Andere Rückstellungen

Die anderen Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags berücksichtigt. Die Restlaufzeit der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag weniger als ein Jahr, weshalb auf eine Abzinsung verzichtet wird.

Andere Verbindlichkeiten

Die anderen Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Es handelt sich bei dem passiven Rechnungsabgrenzungsposten um Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Derivative Finanzinstrumente und Fremdwährungsgeschäfte

Es werden keine Derivat- oder Fremdwährungsgeschäfte im Direktbestand durchgeführt.

b) Entwicklung der Aktivposten A I bis II im Geschäftsjahr 2018

	Bilanzwerte Vorjahr €	Zugänge €	Abgänge €	Abschrei- bungen €	Bilanzwerte Geschäftsjahr €	Zeitwerte Geschäftsjahr €
AI. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.250.639,00	0,00	0,00	338.251,00	11.912.388,00	18.100.000,00
All. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	132.933.483,09	16.199.796,31	0,00	0,00	149.133.279,40	161.095.709,68
2. Sonstige Ausleihungen Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00
3. Andere Kapitalanlagen	19.000,00	0,00	0,00	0,00	19.000,00	19.000,00
5. Summe A II.: Sonstige Kapitalanlagen	134.952.483,09	16.199.796,31	2.000.000,00	0,00	149.152.279,40	161.114.709,68
Insgesamt	147.203.122,09	16.199.796,31	2.000.000,00	338.251,00	161.064.667,40	179.214.709,68

c) Angaben zur Bilanz

Aktiva

Die Entwicklung der **Kapitalanlagen** ist in der Übersicht auf Seite 55 dargestellt.

Die Kasse besitzt zum Bilanzstichtag vier **Grundstücke und Bauten**. Für planmäßige Abschreibungen fielen Aufwendungen im Umfang von 338 Tsd. € an.

Der Posten **andere Kapitalanlagen** beinhaltet einen Anteil in Höhe von 2,4 % an den eingezahlten Geschäftsanteilen der Neversa. Die Neversa verfügte zum 31.12.2017 über ein Eigenkapital von 2.578 Tsd. € bei einem Jahresergebnis 2017 von 201 Tsd. €.

Die stillen Reserven der Kapitalanlagen betragen 18.150 (26.357) Tsd. €. Dies entspricht 11,3 (17,9) % des Buchwerts der gesamten Kapitalanlagen in Höhe von 161.065 (147.203) Tsd. €.

	Zeitwert €	Buchwert €	Bewertungs- reserve €
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken laut Bilanz A I.	18.100.000,00	11.912.388,00	6.187.612,00
Sonstige Kapitalanlagen laut Bilanz A II.	161.114.709,68	149.152.279,40	11.962.430,28
Bewertungsreserve insgesamt			18.150.042,28

Der Posten **Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinslichen Wertpapiere** beinhaltet ausschließlich Anteile am HMK-1 Spezialfonds. Es handelt sich um einen Multi-Asset-Fonds, der mittels einer Dachfondstruktur global u. a. in die Assetklassen Rentenpapiere, Aktien, Immobilien und Cash investiert und für dessen Anteile eine tägliche Rückgabe möglich ist. Durch den Zufluss von Arbeitgeberbeiträgen konnten weitere Anteile am Spezialfonds erworben werden. Zum 31.12.2018 hat der Spezialfonds einen Buchwert von 149.133 (132.933) Tsd. € und verfügt über stille Reserven in Höhe von 11.962 (20.436) Tsd. €.

Das im Vorjahr noch unter den **sonstigen Ausleihungen** ausgewiesene Schuldscheindarlehen mit einem Nominalwert von 2.000 Tsd. € wurde Ende September 2018 ausgeglichen.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** beinhalten mit 136 (0) Tsd. € Beitragsforderungen an Mitglieds- und Trägerunternehmen.

Unter **sonstige Forderungen** sind in Höhe von 30 (105) Tsd. € im Wesentlichen Forderungen aus zu viel geleisteten Vorauszahlungen an das Finanzamt ausgewiesen.

Der Posten **laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** beträgt 390 (729) Tsd. € und besteht zum überwiegenden Anteil aus laufenden Bankguthaben bei dem Kreditinstitut Commerzbank AG, Frankfurt am Main.

Unter **andere Vermögensgegenstände** sind Forderungen gegenüber Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen in Höhe von 177 (161) Tsd. € ausgewiesen, denen Vorauszahlungen der Mieter von 170 (150) Tsd. € gegenüber stehen (vgl. Posten „sonstige Verbindlichkeiten“).

Passiva

Der Verlustrücklage gemäß § 193 VAG im Posten **Gewinnrücklagen** ist ein Betrag von 341 (180) Tsd. € aus dem Jahresüberschuss 2018 zugeführt worden. Sie besteht in Höhe von 8.521 (8.180) Tsd. € und entspricht 5,8 % der Deckungsrückstellung.

Bei den **versicherungstechnischen Rückstellungen** erhöhte sich die Deckungsrückstellung gegenüber dem Vorjahr von 131.979 Tsd. € um 14.311 Tsd. € auf 146.290 Tsd. € zum 31.12.2018. Der Gesamtbetrag der Deckungsrückstellung setzt sich aus Versicherungsbeständen der NVK von 135.481 Tsd. €, der ND von 6.969 Tsd. € und Direktzusagen von 3.717 Tsd. € und der NPF von 123 Tsd. € zusammen. In der Deckungsrückstellung sind rechnungsmäßige Verwaltungskosten berücksichtigt.

Die **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** ist weiterhin in Höhe von 40 Tsd. € gebildet.

Der **Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** (Überschussbeteiligung) wurde die gemäß den Beschlüssen der Mitgliederversammlung vom 21.06.2018 vorgesehene Verwendung in Höhe von 2.445 Tsd. € entnommen (siehe Tabelle unten).

In den **anderen Rückstellungen** sind **Steuerrückstellungen** von 183 (142) Tsd. € insbesondere für Körperschaft- und Gewerbesteuerverbindlichkeiten sowie **sonstige Rückstellungen** von 15 (11) Tsd. € enthalten. Letztere beinhalten Verpflichtungen für zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Leistungen.

Unter den **anderen Verbindlichkeiten** sind **Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Mitglieds- und Trägerunternehmen** von 1.062 (1.084) Tsd. € ausgewiesen. Diese entfallen hauptsächlich auf überzahlte und zum Bilanzstichtag noch nicht erstattete Beiträge der NVK. Der Posten **sonstige Verbindlichkeiten** von 202 (192) Tsd. € beinhaltet mit 170 (150) Tsd. € Vorauszahlungen von Mietern aus noch nicht abgerechneten Heiz- und Nebenkostenumlagen. Die Verbindlichkeiten enthalten keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der passive **Rechnungsabgrenzungsposten** enthält im Voraus erhaltene, noch nicht fällige Mieten.

	€
Stand Rückstellung für Beitragsrückerstattung zum 31.12.2017	6.553.560,97
Für die bis zum 31.12.2017 erworbenen und am 01.01.2019 noch bestehenden Anwartschaften aus dem Vorsorgekonto erfolgt mit Wirkung vom 01.01.2019 eine Überschussbeteiligung in Form einer zusätzlichen Deckungsrückstellung. Die Rentenzugänge 2018 nehmen an der Überschussbeteiligung der Anwärter durch Erhöhung der Renten um 3,50 % teil.	-939.108,49
Die am 31.12.2017 laufenden Renten aus dem Vorsorgekonto werden zum 01.01.2019 um 0,75 % erhöht (d.h. zusammen mit der garantierten Erhöhung gemäß §17 der Versicherungsbedingungen um insgesamt 1,75 %).	-6.119,37
Zur Verrechnung mit den Arbeitgeberbeiträgen des Jahres 2018 im Versorgungsplan wurde ein Betrag von 1.500.000 € verwendet.	-1.500.000,00
Vortrag RfB vor Zuführung aus Überschuss 2018	4.108.333,11

In dieser Rückstellung verbleibt vor Zuführung aus Überschuss ein Restbetrag von 4.108 Tsd. €. Die Zuführung aus dem Überschuss 2018 beträgt 1.350 Tsd. €. Über die weitere Verwendung des Betrags von insgesamt 5.458 Tsd. € hat die Mitgliederversammlung unter Genehmigungsvorbehalt der BaFin noch zu beschließen.

d) Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die **verdienten Beiträge** resultieren ausschließlich aus rückgedeckten Pensionsversicherungen und betragen im Geschäftsjahr 13.702 (14.436) Tsd. €. Trotz des Anstiegs von beitragspflichtigen Anwärtern um 47 Personen haben sie sich im Vergleich zum Vorjahr um 734 Tsd. € reduziert. Es handelt sich ausschließlich um Kollektivversicherungen ohne Einmalbeiträge.

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Versorgungsplan	8.303,4	9.507,2
Vorsorgekonto	5.256,2	4.762,1
Versorgungsbausteine	142,2	166,3
Verdiente Beiträge	13.701,8	14.435,6

Der Posten **Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung** beträgt 2.445 (1.761) Tsd. € und wurde gemäß Verwendungsbeschluss der Mitgliederversammlung vom 21.06.2018 festgelegt.

Die **Erträge aus Kapitalanlagen** in Höhe von 4.566 (4.681) Tsd. € resultieren in Höhe von 3.300 (3.600) Tsd. € aus einer Ausschüttung des Spezialfonds. Die Mieterträge belaufen sich auf 1.181 (1.014) Tsd. €. Zudem wurden 86 (66) Tsd. € Zinserträge vereinnahmt. Die Erträge aus Kapitalanlagen lagen unter Berücksichtigung des Anstiegs der Kapitalanlagen insgesamt deutlich unter dem Niveau des Jahres 2017.

Im Posten **Aufwendungen für Versicherungsfälle** sind gezahlte und zurückgestellte Versicherungsleistungen von 3.006 (2.393) Tsd. € enthalten. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

	2018 Tsd. €	2017 Tsd. €
Altersrenten	2.470,4	1.982,7
Invalidenrenten	96,2	70,2
Witwen-, Witwer- und Waisenrenten	263,7	212,3
Spätschäden	53,9	19,9
Abfindungen	0,6	0,0
Summe Rentenzahlungen	2.884,8	2.285,1
Regulierungsaufwendungen	121,6	108,3
Aufwendungen für Versicherungsfälle	3.006,4	2.393,4

Die **Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellung** betrifft mit einem Aufwand von 14.311 (14.350) Tsd. € die Erhöhung der Deckungsrückstellung durch eingezahlte Arbeitgeberbeiträge.

Den **Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen** liegen versicherungsmathematische Berechnungen zugrunde, die zu einer Zuführung von 1.350 (2.200) Tsd. € führten.

Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** in Höhe von 190 (132) Tsd. € umfassen die Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen. Weitere im Rahmen der Kostenverteilung der RechVersV berücksichtigte Aufwendungen der Funktionsbereiche sind in den Posten Aufwendungen für Versicherungsfälle, Aufwendungen für Kapitalanlagen bzw. sonstige Aufwendungen enthalten.

Die **Aufwendungen für Kapitalanlagen** von 1.188 (859) Tsd. € beinhalten Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 338 (338) Tsd. € sowie Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen mit 818 (489) Tsd. €, die hauptsächlich auf Aufwendungen für Grundstücke und Bauten entfallen. Zudem sind Grundsteuern für den Immobilienbestand im Umfang von 32 (32) Tsd. € enthalten.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen von 231 (522) Tsd. € betreffen Übertragungen von Deckungskapital.

In den **sonstigen Aufwendungen** in Höhe von 32 (33) Tsd. € sind im Wesentlichen Jahresabschlussprüferkosten von 12 (10) Tsd. € enthalten. Es sind Zinsaufwendungen für laufende Guthaben bei Kreditinstituten von 7 (6) Tsd. € gebucht. Zudem sind Gebühren und Umlagen der BaFin von 6 (3) € Tsd. € enthalten.

Es wurden **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** in Höhe von 152 (273) Tsd. € berücksichtigt.

Die NRK erzielte im Geschäftsjahr 2018 einen Jahresüberschuss von 341 (180) Tsd. €, der vollständig in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG eingestellt wird.

e) Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB bestanden zum 31.12.2018 nicht.

Es bestehen keine **sonstigen finanziellen Verpflichtungen**.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal. Die Vorstände sind ausschließlich Beschäftigte des Hauptträgerunternehmens bzw. der Neversa und erhalten von diesen ihre Gehaltszahlungen. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine Vergütungen oder Aufwandspauschalen.

f) Organe

Verwaltungsrat

Mitglieder		Stellvertreter	
Jörg Reincke	Technischer Service Werk Hamburg, Nestlé Deutschland AG	Robert Lederhofer	Bezirksleiter/Betriebsrat, Nestlé Purina & Nestlé Nutrition
Alfred Gruber	Betriebsratsvorsitzender Werk Singen, Nestlé Deutschland AG	Johann Mitterer	Betriebsratsvorsitzender, Alete Kindernahrung GmbH
Michael Dekert	Betriebsrat Hauptverwaltung, Nestlé Deutschland AG	Jürgen Arnolds	Betriebsrat, Werk Biessenhofen Nestlé Deutschland AG
Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH	Andreas Bussmann	Fachkraft für Lebensmitteltechnik Werk Lüdinghausen, Nestlé Deutschland AG
Petra Schreiner	Assistentin Marketing Heißgetränke, Nestlé Deutschland AG	Rainer Ganski	Betriebsratsvorsitzender Werk Mainz, Nestlé Deutschland AG
Gertrudis Berghoff	Controlling, Bübchen-Werk Ewald Hermes Pharmazeutische Fabrik GmbH	Alfred Herges	Betriebsrat Nestlé Außendienst, Nestlé Deutschland AG

Mitgliederversammlung

NESTLÉ VERSORGUNGSKASSE GmbH, Frankfurt am Main
 Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main
 Nestlé Pensionsfonds AG, Frankfurt am Main

Aufsichtsrat

Vorsitzende		Stellvertreter	
Dr. Peter Koberg	Leiter der Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH	Roland Bialon	Steuerabteilung, Nestlé Unternehmungen Deutschland GmbH
Beisitzer			
Michael Dekert	Betriebsrat Hauptverwaltung, Nestlé Deutschland AG	Falk Schwerdtner	Marketing Eis Retail Operation Manager, Froneri Schöller GmbH
Ralf Hengels	Vorstand und Arbeitsdirektor, Nestlé Deutschland AG	Reinhard Leuf	HR Group Manager, Nestlé Deutschland AG

Vorstand

Hubert Stücke (Vorsitzender)	Mitglied des Vorstands Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für strategische Unternehmensplanung, Finanz- und Rechnungswesen, Risikomanagement und Innenrevision)
Norbert Klein	Leiter Altersversorgung Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Kapitalanlagen und Versorgungspläne)
Christine Kaulbersch	Vorstand Neversa – Dienstleistungen für betriebliche Versorgungssysteme eG, Frankfurt am Main (zuständig für Versicherungstechnik und Geschäftsprozesse)
Anita Horstmann (Stellv.)	Unabhängige Risikocontrollerin Versorgungseinrichtungen Nestlé Deutschland AG, Frankfurt am Main (zuständig für Risikocontrolling und Compliance)

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Reinhard Carstensen
 Harald Hornung (Stellv.)

Verantwortlicher Aktuar

Jan Stratmann
Mathematischer Sachverständiger
 Jan Stratmann

Frankfurt am Main 26. März 2019

Der Vorstand

Stücke

Klein

Kaulbersch

Horstmann

4. Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Nestlé Rückdeckungskasse VVaG, Frankfurt am Main, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) fest-gestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 27. März 2019

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Höhndorf)
Wirtschaftsprüfer

(Hoppe)
Wirtschaftsprüferin

5. Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstands entsprechend den nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Er hat sich in seiner Sitzung schriftlich und mündlich über die Geschäftslage der Rückdeckungskasse unterrichten lassen. Alle grundsätzlichen Fragen zur Geschäftsführung, Vermögensanlage und zur Geschäftspolitik wurden beraten.

Die Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie allen Mitarbeitern der Altersversorgungseinrichtungen und der Neversa eG für die im Geschäftsjahr 2018 geleistete Arbeit.

Frankfurt am Main, 2. April 2019

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Koberg
(Vorsitzender)

Roland Bialon
(stellv. Vorsitzende)